



## Knickerbocker, Krawatte und Schiebermütze

Die Swiss Hickory Tour startet 2013 in ihre dritte Saison. Prominentester Botschafter dieser archaischen und doch so raffinierten Form des Golfspiels ist der golfhistorisch interessierte Tessiner Pro Paolo Quirici.

Von Franco Carabelli

**A**m Abschlag stehen die Gentlemen in Knickerbocker, Hemd mit Krawatte oder Fliege, vielleicht einem Débardeur und einer Schiebermütze. Die Ladies tragen Knöchellanges, dazu Federboas und Stirnbänder, übers Décolleté baumeln Perlenketten, die Zigarette steckt in einer schier endlosen Spitze.

Wer auf seiner Golfrunde einem solchen Flight begegnet, der braucht nicht um seinen Geisteszustand zu fürchten – denn höchstwahrscheinlich ist er oder sie bloss mitten in einen Event der Swiss Hickory Tour hineingeraten.

Laut Enrico Degiacomi, einem der Initianten der Association of Hickory

Golfers, geht es bei diesen Anlässen nicht nur darum, mit museumsreifem Equipment anständiges Golf zu spielen, sondern den Geist der «Goldenen Zwanziger-Jahre» zu leben. Der Engadiner ist selbst ein riesiger Fan der «Roaring Twenties» und der damaligen «Sportmanship» und gesellschaftlichen Gepflogenheiten.

### Gutes altes Golf ist gefragt

Dass Degiacomi mit seiner Vorliebe nicht allein ist, beweist der Zuspruch, den die Hickory-Anlässe auch in der Schweiz erfahren. Dieses Jahr werden im Engadin vom Freitag, 2. August, bis

Sonntag, 4. August, bereits zum dritten Mal die so genannten Swiss Hickory Championship Days stattfinden, und die Swiss Hickory Tour umfasst 2013 schon sieben Turniere ([www.swiss-hickory.ch](http://www.swiss-hickory.ch)).

Einer der prominentesten Hickory-Golfer und neuerdings Botschafter der Vereinigung, ist der Tessiner Paolo Quirici (45, Foto oben). «Hickory ist die historische Seite des Spiels, die Tradition», sagt der ehemalige Playing Pro. «Es ist für jede Golferin und jeden Golfer wertvoll zu lernen, wie dieses Spiel früher gewesen ist und was es damals bedeutet hat.»